

# An Universitäten und Hochschulen ziehen Genossen Bilanz und beraten ihre Aufgaben

Von Hannes Hörnig, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED

---

In Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 richten auch die Parteiorganisationen an den\* Universitäten und Hochschulen der Republik ihr Augenmerk darauf, die bisherige Arbeit bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitagess der SED zu bilanzieren. Sie beraten zugleich über die Aufgaben, die in der kommenden Arbeitsperiode in Angriff zu nehmen sind. Ihre gesamte Tätigkeit war und ist im Karl-Marx-Jahr 1983 vor allem von einem Gedanken bestimmt: Marx ehren heißt, seine Lehre zu begreifen, sie anzuwenden und mit der eigenen Tat den Sozialismus zu stärken.

In der politisch-ideologischen Arbeit aller Kommunisten steht das Bestreben im Vordergrund, an den Universitäten und Hochschulen die Friedenspolitik des Sozialismus aktiv und kämpferisch zu vertreten. Dabei wird die Erkenntnis vertieft, daß Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit bilden und daß ein starker Sozialismus im Kampf um die Erhaltung des Friedens die entscheidende Rolle spielt. Eine Erfahrung der politischen Arbeit der Parteiorganisationen bestätigt sich erneut: Die Aufgaben werden dort am besten gelöst, wo das Kollektiv der Kommunisten im engen Dialog mit allen Hochschulangehörigen Antwort auf alle großen und kleinen Fragen des Lebens gibt und die Politik unserer Partei erläutert. Es bewährt sich, daß die Kommunisten selbst mit hohen Leistungen vorangehen. Die Parteiwahlen werden deshalb genutzt, um in jeder Grundorganisation entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen.

## Höher Anspruch an die Parteiarbeit

In der Direktive des ZK der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 wird als ein vordringliches Anliegen der Parteiarbeit formuliert, „der jungen Generation ein solides politisches Wissen zu vermitteln und sie zu festen Klassenpositionen zu erziehen“. Was die Studenten und die jungen Wissenschaftler direkt betrifft, so geht es für die Parteikollektive darum, die Einheit von Forschung, Lehre und Erziehung, die wissenschaftlich-produktive Ausbildung und die kommunistische Erziehung zu verstärken. Damit leisten die Universitäten, Hoch- und Fachschulen den wichtigsten Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft der DDR.

In der vergangenen Berichtsperiode unternahmen die Parteiorganisationen große Anstrengungen, um dieser Tatsache, die für sie einen hohen Anspruch an die Arbeit darstellt, immer besser zu entsprechen. In allen Studieneinrichtungen sind sichtbare Fortschritte bei der Erhöhung des Niveaus der Lehre und ihrer erzieherischen Wirksamkeit erreicht. Charakteristisch ist das Bemühen, im tagtäglichen Lehr- und Studienprozeß hohe fachliche Bildung und kommunistische Erziehung überlegt zu verbinden und dabei sowohl die Vorbildwirkung und wissenschaftliche Autorität der Hochschullehrer als auch die Eigen- und Mitverantwortung der Studenten und des sozialistischen Jugendverbandes wirkungsvoll auszuprägen.

Es zeigt sich immer wieder, daß die Einheit von qualifizierten Lehrveranstaltungen und einer niveauvollen Arbeit in den Partei- und FDJ-Kollektiven wesentlich zur Entwicklung der Persönlichkeit der Studenten beiträgt. Von besonderer Bedeutung für die Herausbildung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins der Studenten ist das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium. Deshalb widmen die Parteiorganisationen der Arbeit in diesem Bereich zu Recht große Aufmerksamkeit.

Es ist eine unbedingte Forderung an jeden Lehrenden im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, den Marxismus-Leninismus als lebendige Wissenschaft zu lehren, anhand der Klassenkämpfe unserer Zeit dessen Lebenskraft und die Wirkungsweise gesellschaftlicher Gesetzmäßigkeiten nachzuweisen.

Die Beratungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften für Marxismus-Leninismus, Lehrgänge und Veranstaltungen in den Sektionen, Instituten und Fachbereichen für Marxismus-Leninismus stellen Methoden dar, mit denen das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit positiv beeinflußt und bereichert werden kann.

Wenn die Parteikollektive in diesen Wochen und Monaten der Parteiwahlen die Bilanz aufmachen, dann gehört dazu auch, die Fortschritte zu registrieren, die sich in der Bereitschaft und Befähigung der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zeigen. Als Beispiele stehen dafür die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, die Leistungsschauen und die